
Heizen und Lüften unter Corona-Bedingungen

Den Bund Deutscher Orgelbaumeister e. V. (BDO) erreichten mehrere Anfragen, wie in der kalten Jahreszeit zu heizen bzw. zu lüften sei, wenn die Kirchenräume verstärkt durch Gruppen, etwa für Chorproben, genutzt werden. Grundsätzlich gelten für das Aufheizen von Kirchenräumen die bekannten Regeln zur Schonung von Orgeln unverändert.

- Abrupte Temperatur- und vor allem Feuchtigkeitswechsel vermeiden (Trockenschäden!)
- Möglichst konstante, nicht zu hohe Temperaturen in allen Raumteilen halten
- Raumtemperaturen von 20 Grad im Kirchenschiff bedeuten oft mehr als 25 Grad im Orgelwerk. Dies führt zu erheblichen Verstimmungen, Trocknungsschäden und Schimmelpilz-Bildung (verursacht durch Kondenswasser an Kältepunkten).
- Als Orientierungswert empfehlen wir maximal 15 Grad im Kirchenschiff.
- Kurzes Stoßlüften ist in der Regel unproblematischer als ständige Belüftung.
- Bank- und Fußbodenheizungen sind meist unproblematischer als Warm- bzw. Umluft-Heizungen.

Um die klimatischen Verhältnisse z. B. für Chorproben zu verbessern, seien folgende Anregungen gegeben:

- Teppiche schützen vor Bodenkälte.
- Holzpodeste z. B. von festem Gestühl nutzen
- Wärmeparavents vor Kältebrücken (Fenster, undichte Türen) stellen

Zu berücksichtigen sind stets die Merkmale und klimatischen Eigenschaften eines jeden einzelnen Gebäudes. Wir empfehlen daher, ggf. den betreuenden Orgelbauer zu konsultieren.

In jedem Fall sind Kleidung und Schuhwerk zu empfehlen, die den Körper von unten her vor Kälte schützen. Zugluft, etwa durch Umluft-Heizungen, sollte während des Aufenthalts vermieden werden, da bewegte Luft subjektiv als kälter (unangenehmer) empfunden wird und leichter zu Erkrankungen führt.

Oktober 2020